

# Pfarrkindergarten Gneis



St. Erentrudis-Stiftung der Erzdiözese Salzburg  
für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen  
für Kinder und Jugendliche



## Pädagogische Konzeption

Stand: Jänner 2024

Für den Inhalt:

**Leitung: Ilona Maria Rattey, BA**



# Inhaltsverzeichnis

Deckblatt .....	2
Wie alles begann .....	6
Organisation .....	7
Herzlich Willkommen im Pfarrkindergarten Gneis .....	10
Viele Räume - Viele Möglichkeiten .....	11
Unser Bild vom Kind .....	17
Rollenverständnis von elementarpädagogischen Fachkräften .....	18
Unsere Pädagogische Arbeit .....	21
Übersicht Pädagogische Schwerpunkte .....	22
Ein Tag im Kindergarten .....	23
Pädagogische Schwerpunkte .....	26
Erziehungs- und Bildungspartnerschaft .....	31
Qualitätssicherung .....	32
Literatur- und Abbildungsverzeichnis .....	33

## Wie alles begann...



Bereits kurz nach der Gründung der Pfarre Gneis im Jahr 1967 entstand der Wunsch, einen eigenen Kindergarten dem Betrieb anzuschließen. Als Bauplatz war die Pfarrwiese vorgesehen, doch gewöhnte man sich rasch an die provisorische

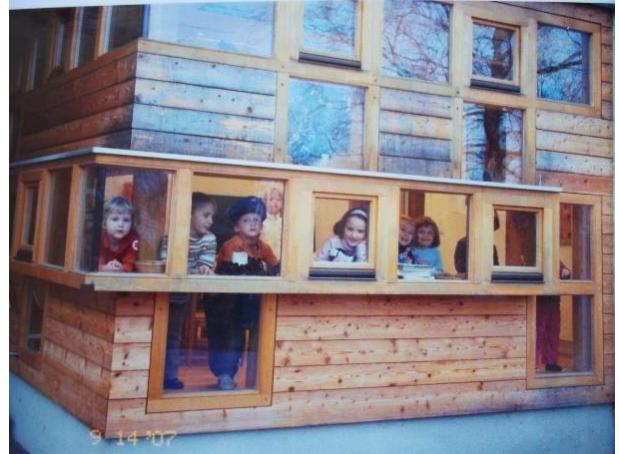
Lösung, den Betrieb im neu errichteten Pfarrhof aufzunehmen. So kam es erst 1971 zum Baustart für den Kindergarten, am 18.11.1973 wurde der Neubau unter der Leitung von Maria Westfalewiez eröffnet.

Die räumliche Situation war für den zweigruppigen Kindergarten alles andere als einfach: Eine Gruppe nutzte den jetzigen Pfarrsaal als Gruppenraum, die andere war im Raum des heutigen Kindergartens untergebracht, es gab nur einen Eingang für beide Gruppen. Die Sanitärräume sowie den Bewegungsraum mussten sich die Gruppen teilen, was bei einer Kinderzahl von 81 Kindern (Stand 1975) mit Sicherheit eine Herausforderung für die Kinder und die Pädagoginnen darstellte. Der Kindergarten war am Vormittag für beide Gruppen geöffnet, am Nachmittag gab es noch die Möglichkeit für eine Betreuung in einem der Räume.

Von Beginn an belastend war die finanzielle Situation für den Betrieb. Durch Subventionen und zusätzliche Einnahmen wie bspw. Flohmärkte konnte der Betrieb aber immer aufrecht erhalten bleiben.

Seit 1988 wurde der Kindergarten dann aber nur mehr eingruppig geführt. Der Beschluss fiel insofern leicht, als der Wunsch der Gemeinde nach einem Pfarrsaal eine räumliche Adaptierung erforderte. Im Zuge dieser Umstrukturierung erhielt der Kindergarten zusätzlich zum Gruppenraum und Bewegungsraum noch ein Büro und eine Garderobe dazu, die Nachmittagsbetreuung wurde ab diesem Zeitpunkt stillgelegt.

Die neue Leiterin, Barbara Farmer, die bereits seit 1981 im Kindergarten angestellt war, führte von nun an im Team mit Elisabeth Lidicky den Kindergarten. Der Kindergarten erhielt mit diesem langjährigen Führungsteam (Barbara Farmer und Elisabeth Lidicky arbeiteten jeweils fast 40 Jahre lang im Betrieb!) seinen besonderen Charakter und wurde zu einem geschätzten pädagogischen Kleinod inmitten der Stadt Salzburg. Die bauliche Situation im Kindergarten blieb unverändert, bis im Jahr 2002 mit dem Zubau des Holzpavillons („Gartenstübchen“) an den bestehenden Gruppenraum ein neuer, wandelbarer Beschäftigungsbereich geschaffen wurde. Von 2011 bis 2021 leitete Birgit Haunsperger den Betrieb und übergab die Leitung an ihre Karenzvertretung, Theresa Schnöll, BEd.



Ein großes Projekt konnte in der Zeit Ihrer Leitung verwirklicht werden: Der Erwerb der „Spürnasenecke“ im Jahr 2021 bleibt eine wesentliche Errungenschaft aus pädagogischer Sicht und ermöglicht uns eine zeitgemäße Bildungsarbeit auch im Bereich der naturwissenschaftlichen Auseinandersetzung.

Seit Jänner 2022 ist die St. Erentrudis-Stiftung Träger des Kindergartens. Im Herbst 2022 hat Ilona Rattey, BA, die bisher als Assistenzpädagogin im Kindergarten tätig war, die Leitung des Kindergartens übernommen.

## Anmeldung: Der Weg zu uns

Um bei uns einen Kindergartenplatz zu bekommen, nehmen wir gerne jederzeit eine schriftliche, unverbindliche Voranmeldung entgegen, die als Formular auf der Homepage der St.-Erentrudis-Stiftung, direkt beim Klick auf unseren Kindergarten, zu finden ist. Im Zeitraum vom 7.Jänner bis zum 28. Februar laden wir dann gerne zu einem persönlichen Anmeldegespräch und zum Kennenlernen in unserer Einrichtung ein. Immer bis zum 31.März eines Jahres vergeben wir dann die Plätze für das folgende Kindergartenjahr. Kinder, die das dritte Lebensjahr vollendet haben, können einen Kindergartenplatz bei uns bekommen. Wir orientieren uns bei den Aufnahme- und Reihungskriterien an den gesetzlichen Vorgaben.

## Eingewöhnung

Wir gestalten die Phase der Eingewöhnung individuell für jedes Kind / jede Familie. Das sog. „Berliner Modell“ bietet uns dafür einen Rahmen, der unseren Wunsch nach einem sanften Ablösungsprozess aufgreift. Wir bauen die Betreuungszeit schrittweise aus und planen für eine gelungene Eingewöhnung in etwa drei Wochen Zeit pro Kind ein. Bei vielen Neuaufnahmen in einem Jahrgang behalten wir uns vor, den Betreuungsbeginn am Beginn eines Kindergartenjahres gestaffelt zu starten, damit wir die Qualität unserer pädagogischen Arbeit sichern und einen optimalen Kontaktaufbau ermöglichen können.



# Organisation

<b>Institution:</b>	<b>Träger:</b>
Römisch-katholische Stadtpfarrkirche zum heiligen Johannes von Capistran Pfarrkindergarten Gneis  Eduard Macheinerstraße 4, 5020 Salzburg	St. Erentrudis-Stiftung der Erzdiözese Salzburg für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche  Friedensstraße 7, 5020 Salzburg
Telefon: 0676/848410839 E-Mail: gneis@erentrudis-stiftung.at	Tel: +43 517 607021 info@erentrudis-stiftung.at www.erentrudis-stiftung.at

Gruppen:	1 Kindergartengruppe mit max. 25 Kindern Alter der Kinder 3-6 Jahre
Personal:	1 Gruppenführende pädagogische Fachkraft/Leitung 1 pädagogische Fachkraft 1 Helferin, an drei Tagen anwesend Vertretung durch Springerinnen der Stiftung
Öffnungszeiten:	Mo. – Fr. 07.15 bis 14.00 Uhr
Kosten:	Die Elternbeiträge zuzüglich eines Materialbeitrages sind ab dem Montag in der 2. Septemberwoche bis zum 2. Sonntag im Juli mittels SEPA-Lastschrift zu bezahlen. Folgende Kontingente sind buchbar: <ul style="list-style-type: none"><li>• Bis 20 Stunden</li><li>• Bis 25 Stunden</li><li>• Bis 30 Stunden</li><li>• Bis 35 Stunden</li></ul> Essensbeitrag pro Essen dzt. 3,90€ (jährliche Anpassung! Abhängig vom Lieferanten!)
Verpflegung:	Kinder nehmen von zu Hause eine Jause für den Vormittag mit. Die Jause wird in unserem Kindergarten in Form einer Gemeinschaftsjause

	<p>durchgeführt.</p> <p>Im Kindergarten legen wir großen Wert auf eine gesunde Jause! Das heißt, Lebensmittel wie z. B. Brot, Obst, Gemüse, Naturjoghurt mit Früchten, Rosinen oder Nüsse sind wichtige Energielieferanten. Dies beugt auch Konzentrationsschwächen vor.</p> <p>Im Sinne der Nachhaltigkeit bitten wir die Eltern, Verpackungen zu reduzieren und auf Plastik weitgehend zu verzichten.</p> <p>Zusätzlich bieten wir seit dem Kindergartenjahr 2023/2024 einen Mittagstisch für Kinder an, deren beide Eltern berufstätig sind und eine Betreuung bis 14 Uhr brauchen. Restplätze werden je nach Bedarf vergeben.</p>
Betriebsfreie Zeiten:	<p>Schließzeiten:</p> <p><b>Während des Kindergartenjahres</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle gesetzlichen Feiertage</li> <li>• Betriebsausflug (1 Tag)</li> <li>• Studententag (1 Nachmittag)</li> <li>• Teamtag (1 Tag bzw. 2 Nachmitten)</li> <li>• Allerseelentag 2. November (Sonderbetreuung*)</li> <li>• Weihnachtsferien <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ 24.12. bis 31.12.</li> <li>◦ 02.01. bis 05.01. (Sonderbetreuung*)</li> </ul> </li> <li>• Osterferien <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Montag bis Mittwoch (Sonderbetreuung*)</li> <li>◦ Gründonnerstag und Karfreitag</li> </ul> </li> </ul> <p>*Sonderbetreuung: Sollten Sie in dieser zweiten Weihnachtsferienwoche sowie Montag bis Mittwoch in der Karwoche dringenden Betreuungsbedarf für Ihr Kind haben (auf Grund von unabdingbarer beruflicher Notwendigkeit), wird eine Betreuung ab einer Anzahl von 6 Kindern im Kindergarten ermöglicht oder an einem anderen Standort organisiert.</p> <p>Die Anmeldung muss bis 31.10. schriftlich im Kindergarten abgegeben werden. In gerechtfertigten Ausnahmefällen können Nachmeldungen berücksichtigt werden, sofern noch Plätze frei sind und Personal zur Verfügung steht.</p> <p><b>Während der Sommerbetreuung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor- und Nachbereitung des Kindergartenjahres (2 Tage)</li> <li>• Sommerferien (3 Wochen)</li> </ul>
Hygiene	Wir achten auf eine gute Hygiene und die Einhaltung der Hygieneregeln.
Datenschutz	Wir achten auf die Einhaltung der Datenschutzregularien.

Ferienregelung	Im Sommer bietet die Stiftung Ferienbetreuung an. Hierfür ist eine wochenweise Anmeldung erforderlich - die Abrechnung erfolgt ebenso wochenweise. Generell werden für die Sommerferienbetreuung eigene Elternbeiträge verrechnet.
----------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

# Herzlich Willkommen im Pfarrkindergarten Gneis

## Eingangsbereich 25m<sup>2</sup>

- Bitte Schuhe ausziehen
- Elterninformation
- Aufbewahrung für Jausenrucksäcke der Kinder
- Eigentumsladen für Kinder
- „Sprechende Wände“ Transparenz für Eltern



## Innenbereich

- Bewegungsraum 60m<sup>2</sup>
- Büro für Personal + Rückzugsort für Kinder 16m<sup>2</sup>
- Garderobe 9m<sup>2</sup>
- Küche 6 m<sup>2</sup>
- Personal WC 4,2m<sup>2</sup>
- Gruppenraum 70m<sup>2</sup>
- Kinder WC 12m<sup>2</sup>

## Außenbereich ca. 1000m<sup>2</sup>

- Rasenfläche/ Hügel
- Spielturm mit Rutsche
- Schaukel
- Turnstangen
- Sandkiste
- Hochbeet
- Obstbäume und Sträucher
- Gartenhütte
- Betonierte Fläche für die Spielfahrzeuge, Dreiräder, etc.



# Viele Räume - Viele Möglichkeiten

Mit heller und freundlicher Atmosphäre laden unsere Räumlichkeiten ...

- ...zum Vertiefen von didaktischen Spielen
- ...zum Konstruieren
- ...zum Forschen und Entdecken
- ...zum fantasievollen Spielen im Rollenspielbereich
- ...zum Verweilen und sich Zurückziehen im Kuschel- und Ruhebereich
- ...zum Betrachten von Bilderbüchern
- ...zum Basteln, Malen und Kleben
- ...zum Genießen der mitgebrachten Jause
- ...zum Toben und Bewegen

## • Gruppenraum:

**Größe ca. 50 m<sup>2</sup>, unterteilt in verschiedene Spielbereiche**

- **Sammelplatz:** Einmal am Vormittag treffen wir uns im Morgenkreis zum Singen, Geschichten hören, zum Besprechen von aktuellen Themen etc. Der Teppich lädt zum Puzzle bauen ein, zum Konstruieren einer Kugelbahn oder zur entspannenden Bilderbuchbetrachtung.
- **Kuschelecke:** Decken, Kissen und Matratzen stehen zur Verfügung. Hier gibt es die Möglichkeit, sich zu entspannen. Für Schüttspiele, Legearbeiten, Kleine-Welt-Spiele, Bücher, Rückzugsmöglichkeit und zum Hören von Geschichten auf der „Tonie Box“.
- **Höhle:** befindet sich unterhalb der Puppenstube und kann mit einem Vorhang abgedunkelt werden. Sie wird immer wieder umgestaltet und lässt Freiheiten für die Spielideen der Kinder.
- **Wohn- und Familienspiel:** Die „Puppenmuttis und – Vatis“ kochen, bügeln und versorgen die Puppenkinder und Kuscheltiere. Die Kinder haben auch die Möglichkeit, mittels Verkleidungsutensilien in eine andere Rolle zu schlüpfen.
- **Vorschulbereich:** Speziell für die Kinder im letzten Kindergartenjahr gibt es einen Bereich mit Lernspielen sowie Lernaufgaben und ist gleichzeitig der Aufbewahrungsort für die Vorschulmappen.



- Spiele: Legespiele, Didaktische Spiele, Puzzle

- Kleine Küche mit Spüle: Dort befindet sich die Trinkstation, wo jedes Kind den ganzen Vormittag Wasser zur Verfügung hat.



- **Kreativraum/ Gartenstübchen:**

**Größe ca. 15 m<sup>2</sup>**

Von den Kindern stammt die Bezeichnung Gartenstübchen. Dieser Raum befindet sich direkt neben dem Gruppenraum und kann mit der Verbindungstüre abgetrennt werden. Viele kleine Fenster bieten einen schönen Ausblick in unseren Garten.

Im Raum gibt es verschiedenes Papier, Farben, Scheren und sonstige Utensilien für die kreative Betätigung. Auch für Bildungsarbeit in Kleingruppen eignet sich dieser Raum vorzüglich.

Außerdem findet dort auch unsere Spürnasenecke Platz. Die Spürnasenecke ist ein Labor für Kinder. Sie beinhaltet eigens dafür entwickelte Möbel, zahlreiche Forscherutensilien, ein Handbuch mit über 80 Experimenten aus dem „MINT“-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft & Technik) sowie laufende Fortbildungen und Netzwerktreffen mit den Pädagogen und Pädagoginnen.



Seit dem Kindergartenjahr 2023/2024 servieren wir im Gartenstübchen das Mittagessen für die Kinder. Auf unserem mobilen Speisewagen finden alle Utensilien Platz, die für das Tischdecken und die Speisenausgabe brauchen, und so ist unser Kreativraum mit wenigen Handgriffen in ein gemütliches Speisezimmer umfunktioniert.

- **Büro:**

**Größe ca. 16m<sup>2</sup>**

Das Büro dient dem Personal als Arbeitsraum für Vorbereitungen, Planungen oder für eine ruhige Pause.



- **Garderobe:**

**Größe ca. 9m<sup>2</sup>**

Durch den Eingang über den Garten kommen alle zuerst in die Garderobe. Nach dem Wechseln der Schuhe gelangen die Kinder in den Gruppenraum. In der Garderobe verstauen die Kinder ihre Kleidung, Patschen, das Turngewand und Wechselbekleidung.

- **Bewegungsraum:**

**Größe ca. 60 m<sup>2</sup>**

Dieser Raum wird einerseits für angeleitete Bewegungseinheiten (Turnen, Auflockerung, Rhythmisik) genutzt, als auch für experimentelle Bewegungsbaustellen, wo die Kinder nach eigenen Vorstellungen ihre Ideen umsetzen können.



## **• Waschraum:**

**Größe ca. 12m<sup>2</sup>**

3 Kindertoiletten und 3 Waschbecken



## **• Küche:**

**Größe ca. 6m<sup>2</sup>**

Die Küche wird von uns Pädagoginnen und den Kindern fürs gemeinsame Kochen genutzt. Brot, Kekse oder Suppe werden hier gezaubert. Die Küche ist mit Backofen, Geschirrspüler, Herdplatten und Kühlschrank ausgestattet. Die Vermittlung von gesunder Ernährung ist uns sehr wichtig.

## **• Garten:**

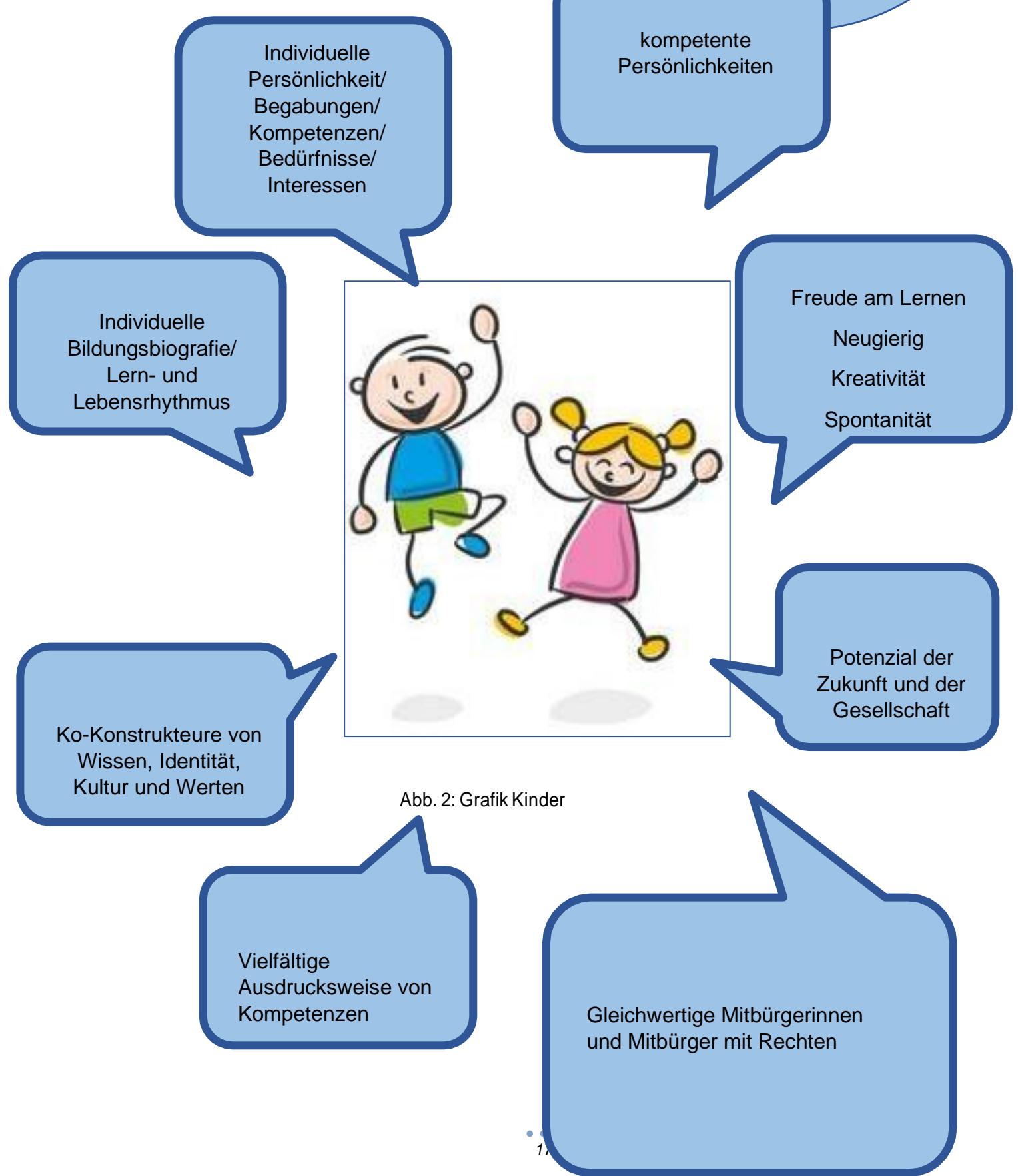
**Größe ca. 1000m<sup>2</sup>**

Unseren wunderschönen 1.000 m<sup>2</sup> großen Garten nützen wir fast jeden Tag.

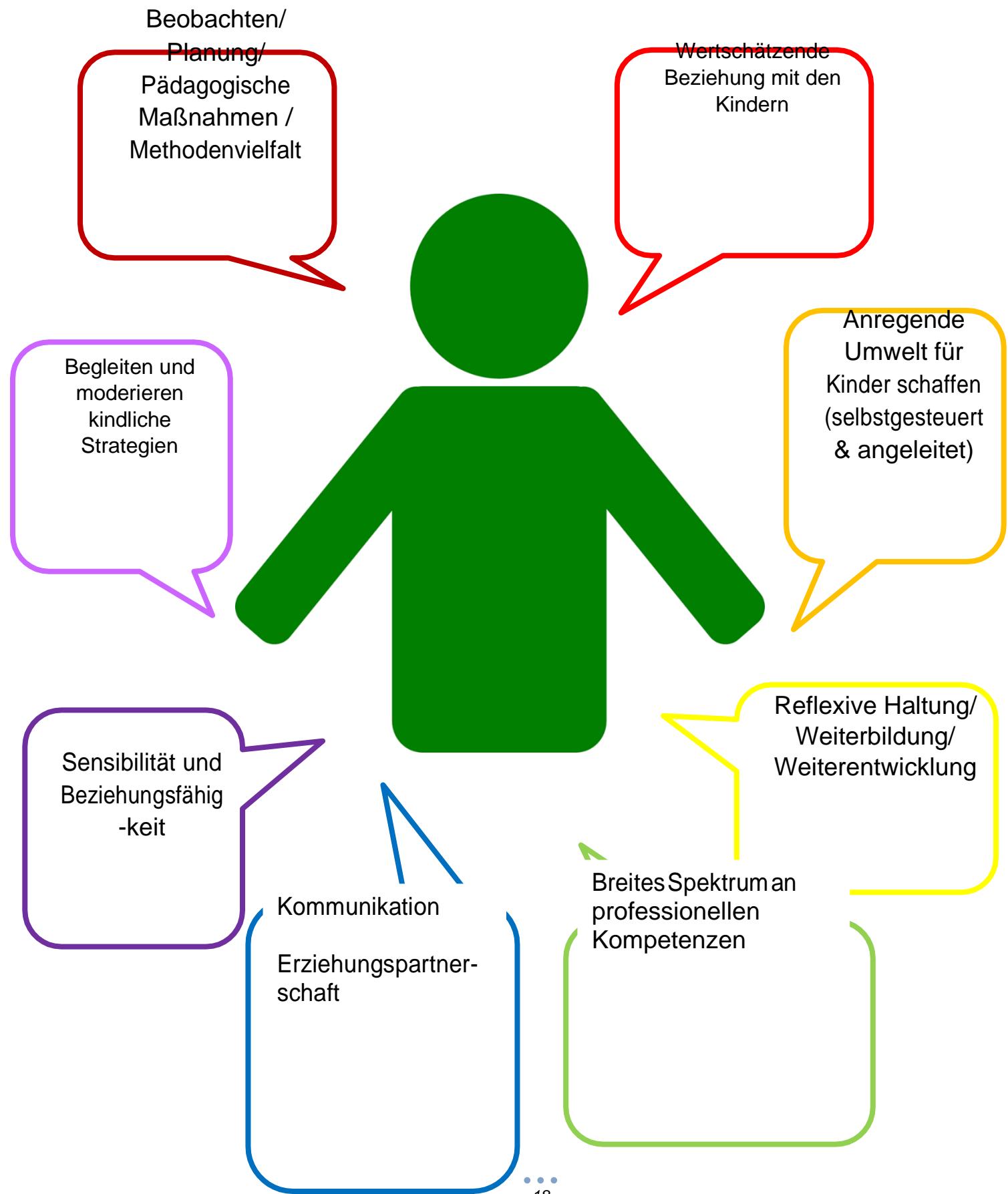
Viele Sträucher, Bäume und ein Weidenhäuschen laden zum Spielen und Verstecken ein; verschiedene Klettergeräte und der Rutschturm bieten zusätzliche Bewegungsmöglichkeiten. Eine große Sandkiste mit Sonnendach und das Hochbeet machen den Garten zu einem Erlebnisort. Außerdem bietet die eigens betonierte Fläche im vorderen Gartenbereich genügend Raum, um mit unseren vielen Spielfahrzeugen, Dreirädern und Laufräder einige Runden zu drehen.



## Unser Bild vom Kind



# Rollenverständnis von elementarpädagogischen Fachkräften



# Bildungsbereiche im Kindergarten



Das Kind kommt als kompetentes Individuum zur Welt und entdeckt neugierig mit allen Sinnen sein Umfeld. Durch Kommunikation und Austausch mit vertrauten Personen entwickelt es seine Kompetenzen und seine Persönlichkeit.

Unser Bildungsauftrag besteht darin, das Kind in seiner Entwicklung zu begleiten, es zubeobachten und daraus resultierend ein anregendes Umfeld zu gestalten, um vielfältige Bildungsimpulse zu ermöglichen.

## Bewegung und Gesundheit

- » Vielfältige Bewegungserfahrungen
- » Positive Grundeinstellung zum eigenen Körper
- » Bewusstsein für die eigene Gesundheit
- » Natürlichen Bewegungsdrang stillen

## Emotionen und soziale Beziehung

- » Individuelle Persönlichkeit entwickeln
- » Im Gruppengefüge zurechtfinden
- » Eigene Bedürfnisse wahrnehmen und äußern
- » Emotionsregulationsstrategien
- » Empathie entwickeln

## Natur und Technik

- » Naturwissenschaftliche Grundlagen
- » Freies Experimentieren
- » Mathematische Gesetzmäßigkeiten

## Ästhetik und Gestaltung

- » Freies und schöpferisches Gestalten
- » Maltechniken kennenlernen
- » Musikalische Erziehung
- » Freude am Tun

## Ethik und Gesellschaft

- » Gesellschaftliche Prozesse kennen lernen
- » Brauchtum/ Tradition im Jahreskreislauf
- » Feste im Jahreskreislauf (Geburtstag, Laternenfest...)
- » Kulturelle Werte

## Sprache und Kommunikation

- » Freude an der Sprache
- » Dialog
- » Gefühle verbalisieren

# Unsere Pädagogische Arbeit

Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit besteht darin, die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder zu unterstützen.

Dabei orientieren uns an folgende Kompetenzen:

- » Selbstkompetenz
- » Sozialkompetenz
- » Sachkompetenz
- » Lernmethodische Kompetenz

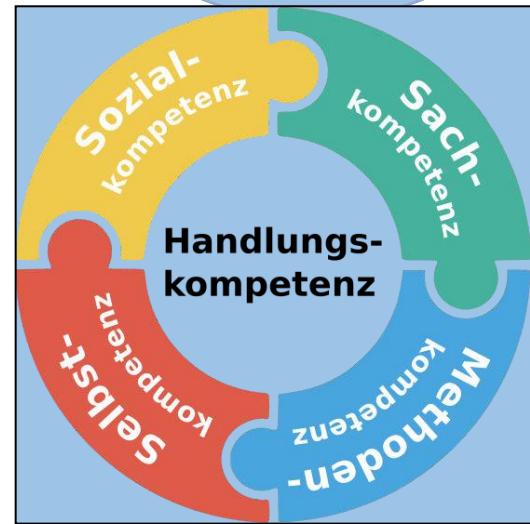


Abbildung 3: Kompetenzen

## Prinzipien für Bildungsprozesse



## Pädagogische Schwerpunkte



# Ein Tag im Kindergarten

Der Tagesablauf wird jeden Tag individuell an die Bedürfnisse der Kinder angepasst!

07.15 – 08.30 Uhr	Ankommen Freispiel Bildungsimpulse
08.30 - 9.30 Uhr	Freispiel Bildungsangebote entsprechend der Alters- und Interessensgruppen Offener Turnsaal oder Bewegungserziehung
09.30 - 10.00 Uhr	Morgenkreis
10.00 - 10.30 Uhr	Gemeinsame Jause
10.30 - 11.00 Uhr	Sog. „Leise Spielzeit“ und Ausklang der Jause
11.00 - 12.00 Uhr	Spielzeit im Garten (bei sehr schlechtem Wetter: Spiele im Turnsaal od. Freispiel)
12.00 - 13.00 Uhr	Mittagstisch <i>für angemeldete Kinder</i> ab 12 Uhr: Abholzeit der Vormittagskinder
13.00 – 14.00 Uhr	Ruhephase Abholzeit der Essenskinder

In der **Freispielzeit** findet das Kind eine anregende Lernumgebung vor, in dem es eigene Interessen entwickeln und nachgehen kann. Es gibt verschiedene Spielbereiche, um den Bedürfnissen nach Sozialkontakt, Bewegung, Rückzugsmöglichkeiten und vieles mehr gerecht zu werden.

Dabei setzt sich das Kind mit der eigenen Lebenswelt auseinander und beginnt neue Lebenserfahrungen und Kompetenzen zu sammeln. Aus diesen Gründen ist es uns besonders wichtig, dem Kind genügend Zeit für das Spiel zu geben und es dabei zu begleiten.

Die **Bildungsangebote** ergeben sich aus den Interessen der Kinder, sowie den erlernenden Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Einmal am Tag treffen wir uns zum **Morgenkreis** um Lieder zu singen, Geschichten zu hören oder auch aktuelle Themen zu besprechen. Wer ist heute da? Wer fehlt? Das Gemeinschaftsgefühl soll dabei gestärkt werden.

Die **Jause** findet im Gruppenraum statt. Nach dem Aufräumen und Hände waschen treffen wir uns an den Tischen. Dort befindet sich bereits der Teller und das jeweilige Trinkglas. Nach einem gemeinsamen Tischspruch oder Gebet genießen wir unser mitgebrachtes Essen.

Während die letzten Kinder noch ihre Jause fertig essen, beginnt im Gruppenraum die „**leise Spielzeit**“ bei meist klassischer Musik: Für diese Spielzeit gelten besondere Regeln: Hier dürfen nur leise Spiele zur Einzelbeschäftigung ausgewählt werden, wie: Puzzles, Legespiele oder Spieltabletts und Material aus dem Montessori-Regal. Schulanfängerkinder können auch Lernspiele aus dem „Eulenregal“ entnehmen. Wer möchte, kann sich auch ein Bilderbuch zur Betrachtung auswählen. Viele dieser Spiele dürfen am Teppich sitzend oder liegend gespielt werden, andere nur bei Tisch.



Während der leisen Spielzeit bleiben die anderen Spielbereiche wie der Bau- und Konstruktionsbereich, das Wohn- und Familienspiel oder das Gartenstübchen geschlossen. Sobald die Musik verklingt, ist auch die Spielzeit zu Ende.

Nach einer ausgiebigen Spielzeit im Garten läuten die Kirchglocken die **Essenszeit** für die zum Mittagessen angemeldeten Kinder ein. Eine Pädagogin begleitet die Essenskinder in das Gartenstübchen, wo die Kinder selbstständig nach bebildeter Vorlage ihren Speiseplatz decken. Nach einem gemeinsamen Tischgebet portionieren die Kinder selbst ihre gewünschte Essensmenge.

Wir achten auf eine ordentliche Tischkultur und unterstützen die Kinder beim Herausnehmen und Schneiden der Speisen und beim Abräumen der Teller auf den Speisewagen.

Die Zeit nach dem Mittagessen von 13 bis 14 Uhr ist als **Ruhephase** gedacht: Im Turnsaal richten wir gemeinsam mit den Kindern gemütliche Rastplätze auf unseren Turnmatten her. Decken und Polster bringen die Kinder wahlweise von zuhause mit oder sie verwenden Kuscheldecken aus unserem Bestand. Entweder hören die Kinder eine Hörgeschichte an oder eine Pädagogin liest eine Geschichte vor. Die Eltern holen ihre Kinder leise ab, damit andere Kinder, die vielleicht eingeschlafen sind, nicht gestört werden. Um 14.00 Uhr schließt unsere Einrichtung.

# Pädagogische Schwerpunkte

## Ganzheitliche Vorschulerziehung



Die gezielte Vorbereitung der Kinder im letzten Kindergartenjahr auf die schulischen Anforderungen stellt einen besonderen Teil unserer pädagogischen Arbeit dar. In dem Wissen und der Überzeugung, dass zwar alle Lebensjahre, die das Kind VOR dem Schuleintritt erlebt, in gewisser Weise der Aneignung von Kompetenzen dienen, die das Kind im schulischen Alltag benötigt, ist dennoch das letzte Kindergartenjahr geeignet, die Kinder, die aufgrund ihres Alters eine sehr hohe Eigenmotivation und – Initiative zeigen, gezielt auf Phasen des konzentrierten Arbeitens hinzu lenken.

Wir bieten vielfältige Angebote an, bei denen die Kinder ihre Grob- und Feinmotorik, ihre Konzentration und Ausdauer und ihr mathematisches und geometrisches Grundverständnis stärken können. Die Kinder erleben innerhalb dieser Altersgruppe ein freudvolles Miteinander und bekommen das pädagogische Spielfeld, um ihrem altersspezifischen Interesse (Mathematische Themen wie Zählen oder etwas (auf)teilen, den eigenen Namen schreiben, etc.) nachzugehen.

Im Sinne einer gelungenen Transition, also des Übertritts vom Kindergarten in die Volksschule, ist uns wichtig, den Kontakt zu den Schulen der Umgebung, insbesondere der VS Morzg, aufrecht zu halten. Ein Besuch in der Volksschule für die Vorschulkinder gegen Ende des Kindergartenjahres ist unser Anliegen und meistens ein spannender Einblick in das neue "Arbeitsumfeld".

<p><i>Im Aufbau:</i></p> <h3>Mini-Atelier</h3>	<p>Bereits einige Male erprobt, starten wir mit Jänner 2024 unser „Mini-Atelier“: Dabei verwandelt sich unser Gartenstübchen alle zwei Wochen in ein Atelier, in dem die Kinder entweder mit Anleitung oder unvoreingenommen Maltechniken erlernen und damit experimentieren dürfen. Ziel ist es, den Kindern einen Ort zum kreativen Entfalten zu bieten, der im häuslichen Umfeld selten vorhanden ist. Techniken, die wir anbieten, sind beispielsweise Malen mit Aquarell- Acryl- oder Wasserfarben, Arbeiten mit Kreide, Ton und Bleistift, Herstellen von Collagen und Verwerten von Wertlosem Material.</p> <p>Das Angebot richtet sich an interessierte Kinder und ist immer für maximal 6 Kinder an einem Tag vorgesehen. Eine Pädagogin begleitet die Kinder und assistiert den Kindern bei ihrer Tätigkeit.</p>
<p>Alltagsintegrierte Sprachförderung</p> <p>Während des Vormittages ergeben sich viele Situationen die sprachlich von den elementarpädagogischen Fachkräften begleitet wird. Dadurch erhalten die Kinder die Möglichkeit, den Zusammenhang zwischen Sprache und Handlung zu begreifen und zu verinnerlichen.</p> <p>Gezielte Sprachförderung</p> <p>Die systematische und regelmäßige Beobachtung, Dokumentation und Evaluierung der Sprachentwicklung jedes einzelnen Kindes ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Dadurch können wir auf spezielle Bedürfnisse der Kinder reagieren und sie fördern.</p>	<h3>Sprachförderung</h3> 

## Inklusion



Ziel der Inklusion ist es, dass sich jedes Kind nach seinen Möglichkeiten in der Gemeinschaft zurechtfindet, sich wohl fühlt und lernen kann. Der wechselseitige Lern- und Erfahrungsprozess ist dabei im Kindergarten von großer Bedeutung. Gelungene Integration ermöglicht individuelle Entwicklung und gleichwertige Zusammengehörigkeit zu einer Gruppe – Integration ist nicht, was besonders herausgehoben werden sollte, sie *passiert ständig* – äußerlich und innerlich, willentlich und unwillentlich *ein Leben lang*.  
...Unser Kindergarten hat noch keine Erfahrung im Bereich der inklusiven Entwicklungsbegleitung und derzeit haben wir keine Kinder mit speziellem Förderbedarf. Im Falle eines Betreuungswunsches eines Kindes mit inklusivem Förderbedarf bitten wir um rechtzeitige Bekanntgabe, damit wir als Einrichtung unsere räumlichen und personellen Rahmenbedingungen klären und gegebenenfalls anpassen können. Wir setzen uns gerne mit der Fachstelle vom Land Salzburg in Verbindung, um einen optimalen Betreuungsplatz im Bedarfsfall anbieten zu können.

Als katholischer Pfarrkindergarten sehen wir unseren Auftrag klar darin, den Kindern unser christliches Welt- und Menschenbild und den christlichen Jahresfestkreis zu vermitteln. Wir lernen kindgerecht christliche Vorbilder kennen (Jesus, in seiner Nachfolge Heiligen gestalten wir St. Martin, St. Nikolaus, St. Elisabeth) und feiern religiöse Feste innerhalb des Kindergartens oder im Rahmen von gemeinsam gestalteten Gottesdiensten mit der Pfarrgemeinde.

## Religiöse Erziehung

## „MINT-Bereich“: Mathematik, Informatik, Natur, Technik

Dieser Schwerpunktbereich befindet sich gerade im Aufbau und soll die Lust der Kinder an naturwissenschaftlichen Fragestellungen und Themenfeldern wecken und aufgreifen.  
Wir bieten bereits im Bereich „Natur und Technik“ ein vielfältiges pädagogisches

	<p>Programm an. Basis hierfür bildet die „Spürnasenecke“, ein mit sämtlichen Forschungsgeräten und Experimentierzubehör ausgestattetes Möbelstück, das vom Land Salzburg finanziell unterstützt wird und mit einem finanziellen Aufwand und tatkräftiger Privatspenden für unseren Kindergarten gekauft werden konnte. Unter Anleitung und im freien Experimentieren können die Kinder selbst als ForscherInnen aktiv werden und sich zum Beispiel mit Fragestellungen zu Magnetismus, Stromgewinnung, verschiedenen Aggregatzuständen etc. auseinandersetzen.</p> <p>Im Bereich Informatik ist die eventuelle Nutzung von einfachen Programmierübungen (ähnlich der Robotik) angedacht, muss aber hinsichtlich der Umsetzung noch ausgearbeitet werden.</p>
<p>Unser Kindergarten nimmt seit drei Jahren am Projekt „Gesunder Kindergarten“ von Land Salzburg, AVOS und bvaeb teil. In regelmäßigen Abständen setzt sich das Gesundheitsteam, bestehend aus Expertinnen der Anbieter, Kindergartenleitung, Gesundheitsbeauftragte und einigen Eltern, zusammen und plant gemeinsam Maßnahmen, um den Arbeitsplatz Kindergarten für die Kinder und Pädagoginnen gesünder zu gestalten und Verbesserungen in diversen Bereichen zu erzielen. Mit einem bestimmten Budget ermöglichen wir auch interessante Workshops für Eltern, die thematisch nach eigenem Bedürfnis festgelegt werden können. Teil des Projekts ist auch die saisonale Bepflanzung unseres Hochbeetes im Garten oder auch die Errichtung und Pflege unseres Erdbeer-Naschgartens! Die Zertifizierung als „Gesunder Kindergarten“ erhalten wir zu Jahresbeginn 2024!</p>	<p><b>Projekt Gesunder Kindergarten</b></p>



# Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Ein guter Kontakt zu den Eltern ist die Grundlage für eine positive Zusammenarbeit. Vertrauen ist die Basis für eine gute Zeit im Kindergarten. Die Kommunikation ist dabei das Wichtigste Instrument und ist die Grundlage für eine harmonische Beziehung.

So bleiben wir im Kontakt mit den Eltern:

- » Elternabende
- » Monatliche Elternpost
- » Tür- und Angelgespräche
- » Infotafeln
- » Entwicklungsgespräche
- » Elternbeirat
- » Feste mit Eltern und Großeltern
- » KidsFox (Kommunikationsplattform)

Der Elternbeirat dient als Unterstützung für das Kindergartenteam und ist die Verbindung zwischen Eltern und pädagogischem Fachpersonal. Beim ersten Elternabend im Herbst wird dieser gewählt und besteht aus drei Mitgliedern.

## Kontakt zu anderen Institutionen/Öffentlichkeitsarbeit

- » Pfarre Gneis (Gottesdienste, Feste und Feiern der Pfarrgemeinde, Seelsorge, Räumlichkeiten, Beiträge im Pfarrbrief ...)
- » BafEp Salzburg (Praxis von Schülern und Schülerinnen)
- » AVOS&BVA (Projekt Gesunder Kindergarten)
- » „Spürnasenecke“ (Sponsoren, ExpertInnen-Team)
- » Volksschulen in der Umgebung
- » Bauernhöfe in der Nähe
- » ASKÖ
- » ASVÖ
- » Kindergartenreferat der Erzdiözese
- » FachberaterInnen und Fachaufsicht der Landesregierung
- » Vorsorgenuntersuchungen (Zahngesundheit, Augenreihenuntersuchung, Sprach- und Höruntersuchung)
- » Fachleute der Sonderkindergartenpädagogik, der Frühförderung, Begabtenförderung etc.

# Qualitätssicherung

## Dokumentation der Bildungsarbeit

Wir dokumentieren unsere pädagogische Arbeit. Planung und Reflexion richtet sich nach dem bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan und Teilen aus der BAdOK.

## Team

Das kleine Team ermöglicht uns einen täglichen Austausch, darüber hinaus gibt es monatliche Teamsitzungen.

Kooperative und bereichernde Zusammenarbeit zeichnet uns als Team aus. Stärken und Talente jedes einzelnen tragen in hohem Maß zu einer pädagogisch wertvollen Atmosphäre im Haus bei.

## Stiftungsangebote

Zur fachlichen Beratung:  
Fachstelle Pädagogik  
Kinderschutzbeauftragte

## MOSAIK

Mobile Soziale Arbeit im Kindergarten

## Beobachtung

Regelmäßige Beobachtung ist die Basis unserer pädagogischen Planung und bezieht die Stärken, Bedürfnisse und Interessen des Kindes ein. Dabei verwenden wir das Salzburger Beobachtungskonzept und den „Ravensburger“ Beobachtungsbogen.

Jedes Kind wird dreimal im Jahr intensiv beobachtet, um den Entwicklungsstand des Kindes zu erkennen und um es darauf aufbauend optimal zu fördern.

Die Beobachtung ist ebenfalls die Grundlage für Entwicklungsgespräche und ermöglicht den regelmäßigen Austausch mit den Eltern.

## Fort- und Weiterbildung

KindergartenpädagogInnen haben eine gesetzliche Fortbildungsverpflichtung. Diese nehmen wir gerne wahr, um stets neue Impulse und aktuelle Ansätze in Erziehung und Bildung einfließen zu lassen.

# Literatur- und Abbildungsverzeichnis

## Literatur

Ayres, J. (2002). Bausteine der kindlichen Entwicklung. Schweiz: Springer Verlag.

BADOK. Schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation. (Abgerufen von

<https://www.salzburg.gv.at/themen/bildung/kinderbetreuung/bildungs-und-arbeitsdoku-bad>).

Becker-Stoll, F. (2019). Entwicklungspsychologische Grundlagen pädagogischer Interaktionsqualität in Kita und Schule. (Abgerufen von [https://paedagogische-beziehungen.eu/wp-content/uploads/2019/01/BeckerStoll2018\\_Interaktionsqualit%c3%a4t.pdf](https://paedagogische-beziehungen.eu/wp-content/uploads/2019/01/BeckerStoll2018_Interaktionsqualit%c3%a4t.pdf)).

Charlotte-Bühler-Institut (Hrsg.) (2009). Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Wien: Printproduktion GmbH.

Fachverlag UNSERE KINDER: Religionspädagogischer Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. St. Nikolaus-Kindertagesheimstiftung, Wien (Hrsg.) (1. Auflage 2010)

Künne, T., Sauerhering, M. & Strehlau, A. (2011). Selbstkompetenzförderung als Basis frühkindlichen Lernens. Ein (weiterer) Anspruch an die elementarpädagogische Praxis?. Abgerufen von <https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/bildungsbereiche-erziehungsfelder/soziale-und-emotionale-erziehung-persoenlichkeitsbildung/2208>

Guldun, E. & Scheer, B. (2013). Pfiffige Spiele für Vorschulfüchse. Aachen: Ökotopia Verlag

Knauf, Tassilo: Reggio-Pädagogik. Der Raum als „dritter Erzieher“, in: [KiTaFT Knauf 2017 Reggio-Paedagogik 01.pdf \(kita-fachtexte.de\)](https://kita-fachtexte.de/KiTaFT_Knauf_2017_Reggio-Paedagogik_01.pdf). (Zugriff am 19. Dezember 2023).

Lentes, S. & Thiesen, P. (2012). Ganzheitliche Sprachförderung. Berlin: Cornelsen Verlag.

Salzburger Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz 2019

Stern, Arno: Der Malort. 6. Aufl., 2015.

Textor M. R. (2002). Der Bildungsauftrag des Kindergartens.  
(Abgerufen von  
<https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/bildung-erziehung-betreuung/844>).

Wagner, P. (Hrsg.). (2017). Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung. Freiburg: Herder Verlag.

[www.spurnasenecke.at](http://www.spurnasenecke.at)

[www.gesunderkindergarten.at](http://www.gesunderkindergarten.at)

## Abbildungen:

Abbildung ohne Kennzeichnung: Fotos aus dem Pfarrkindergarten Gneis; eigene Aufnahmen

Abbildung 1: [https://www.meinekirchenzeitung.at/salzburg-tiroler-teil-rupertusblatt/c\\_menschen-meinungen/fluechtinge-sind-nicht-verschwunden\\_a6722](https://www.meinekirchenzeitung.at/salzburg-tiroler-teil-rupertusblatt/c_menschen-meinungen/fluechtinge-sind-nicht-verschwunden_a6722), abgerufen am 25.2.2021

Abbildung 2: <https://www.bismarckschule-steinfurt.de/unsere-schule/kollegium/strichfiguren-kinder-bunt-lachen/>, abgerufen am 25.2.2021

Abbildung 3: <https://www.uni-osnabrueck.de/studium/im-studium/professionalisierung/schlüsselkompetenzen/>